



~~Geschichte~~

~~II~~

~~II~~

3:00

~~Weg~~  
Weg



26  
Etliche Zeittunge/

# Auß dem Feldlager

vor Commorren / vom 24. vnd 26.

Iulij, Stylo novo. Auß Wien den 27. diß Monats/

Lezlich auß Raab den 6. Augusti/  
Dieses

1594. Jahrs.

Item/ Ein schön Christenlich Gebet/

in jetziger vorstehender Noth/ wider den  
Erbfeind der gantzen Christenheit  
teglich zu Beten.



Erstlich gedruckt zu Prag in der Alten Statt/  
durch Nicolaum Strauß.



## Auß dem Feldlager bey Comorren

den 24. Julij/ Anno 1594.

**D**estern zwischen einem vnd zwey  
Brn/nach mittag/haben die vnsern dem  
Feind Dodis vbergeben/well sie vnuer-  
sehens vberfallen worden/Auch weder mit profie-  
ant/Munition noch volck versehen gewest/dan es  
an dem gestanden/das/weil der feind die Festung  
vntergraben/sie auff den 22. diß/in der nacht alle  
miteinander im Rauch hetten sollen gen Himmel  
geschickt werden/Aber man hat hertinnen der vn-  
schuldigen Weib vnd Kinder verschonen müssen/  
Derowegen biß auff folgenden morgen stillstand  
begert/vnd also dieselb mit Condition vbergeben  
worden/das man sie sicher wölle abziehen lassen/  
Welches inen versprochen/Aber dennoch im Ab-  
zug wider verheissen vnd zusagen/vil Weiber vnd  
Kinder behalten/welche er aber (vber verhoffen)  
etliche tage hernach/ohne schaden heraus beley-  
ten lassen.

Der Herr Pappy Oberhauptman daselbst/  
hett in solchem abzug ein schönes Ross/mit silbern  
vnd vergüldem Zeug geziert geritten/dem ist aber  
solches genommen/vnd der wegen auff ein schlech-  
tes Pferd gesetzt worden.

Ein



Ein andere Zeittang/den 24 geschriben.

**D**er Waida auß Sibenburg/ sampt dem  
Großkanzler in Polen/ haben ein merck-  
lich treffen mit den Tattern gethan/ welche aber-  
mals viel Tausent starck durch die Chron Polen  
begert iderwegen sie erstlich gütlich bey dem Groß  
Kanzler vñ den Stenden angesucht/ Ist jnen der  
Paß gewägert worden/ derhalben haben sie mit  
gewalt durchdringen wollen. Aber Gott der All-  
mechtig gibt vnserm Volck sterck vnd mut/ Dann  
der Waida vnd die Polen Ritterlich zusammen set-  
zen/ das sie der Tattern viel Tausent erlegen/ den  
andern Rest fangen/ vnd wenig bey dem Leben las-  
sen. Ja man hat für glaubwürdig außgeschriben/  
das so viel Volcks nicht in einer Schlacht auff  
ein mal sey blieben/ bey Mannes gedencen. Gott  
stetwe weiter solchen Barbarischen/ vnmensch-  
lichen Völkern/ das sein Christen im friede vnd  
ruhe leben möge/ Amen.

Dritte Zeittung auß Wien/ den 27. dadirt.

**D**en 27. dis Monats hat man etliche Tents  
dem Deutsches Fußvolcks zu mehrer Bes-  
satzung Raab vnd Pappa/ auß vnserm Feldla-  
ger fortgeschickt. Vnd sind die Neun Tente Itz-  
lianer/ wol staffirt allhie ankommen. Vnd der

A u Don



Don Iohan de Medices zu wasser angelangt/der  
solle Oberster Zeugmeister werden/welch er denn  
alda das Zeughaus/ vnd aller Munition Vorrat  
besichtiget/der sol mit gedachtem Kriegsvolck  
nach vnser in Läger verrucken.

Erinnere hiemit/das vnser Kriegsvolck S.  
Martins Berg gestern dem feind hat vbergeben/  
die er auch inmassen die von Dodis abzihn lassen.

Die Fürst: Durch: sein gestern mit dem Läger  
hieher geruckt/der Feind ligt auch starck hieben/  
haben heut mit jme einen Scharmükel gethan/  
der vnsern sind bey fünff Tausent gewesen/vnd der  
Türcken 7000. Vnd seind der vnser 40. bliben.

Die Vorstat zu Rab ist heut durch die vnsern  
in Brand gesteckt/gleich wol meisten theils zuvor  
aufgeflehet. Vnd haben die Husaren vnd Deut-  
sche Reutter/des Feinds Profiantmeister/sampt  
dem profiant angetroffen/vnd denselben mit et-  
lichen Türcken gefangen/eins theils derselben ni-  
der gehawen/vnd ein Hundert vnd funffzig Cas-  
mel/vnd darneben 50. Maulesel bekommen/vnd  
also ein gute Beut darvon bracht. Gott dem All-  
mechtigen sey lob vnd danck.

Vber obstehendes haben wir bey einem Cr-  
rter abermals bericht empfangen/das sich der  
Synam Bassa/nach einnehmung Dodis/ mit  
dem



dem ganzen Heer auff Raab hegeben/ vnd sein  
Läger ein gute Meil von der Festung geschlagen/  
Auch endtlich bedacht sein gemelte Festung/ oder  
Pappa zubelegern/ vnd ob wol die Vnsere jenseit  
der Donaw gar nahent her auff an Raab gelegen/  
befinden sie sich doch jeziger zeit vngelegenheit  
halben vnuersehen/ Gotte schicke es zum besten.

Wir haben auß dem Feldläger vor Petrina/  
das die Türcken do eibiten nahent ein Schantz auff  
geworffen/ vnd vier Stück Feldgeschütz darauff ge-  
bracht/ vñ darmit auff vnser Volck/ so an einer Schiff  
brücken gearbeitet/ geschossen/ vnd den vnsern zimlich  
schaden zugefüget/ Weyln man aber entzwischen bey  
300. vnserer Kriegsvolcks in Schiffen vber das Wasser ges-  
bracht hat/ sein dieselben nach verrichtem schiessen in  
der Türcken Schantz gefallen/ das Geschütz erobert/  
Die Türcken in die flucht gelagt/ vnd einen schrecken  
vnte. ihnen erwecket/ das ein entsprungener Türke ge-  
sagt/ es seye des Türckischen Keyseris Schwester Son  
nicht weyt darvor gelegen/ mit etlich Tausent starck/  
bricht aber in derselben Nacht vnuersehens/ in schnell  
er eyl mit dem vnterhabenden Kriegsvolck auff/ vnd  
verlest alles/ vnd mit der flucht sich saluieret.

Die Vierde Zeittung auß dem Feldläger vor  
Raab den 6. Augusti dadirt.

**D**ie Fürst: Durchl: Erzherzog Maximilian  
hat vor Petrina 4000. Türcken erle-  
get/ vnd seind die vnsern strack fürhabens dasselb  
mit fürmeter Hand zugewinnen/ Gott verlethe  
A iij inen



inen glücklichen Fortgang darzu. Wir haben auch  
gewissen Bericht das der Sinam Bassa etlich viel  
seines Volcks widerumb allhier abfüre/ von we-  
gen Profiant/dann ein pfund Brot 15. Asperlein  
das ist 15. Kreuzer ungeserlich kost. In unserm Le-  
ger aber istz weit wolfeiler/dann man noch umb  
6. kreuzer/auch etlich mal umb 1. Pazen 1. pfund  
kaufft. Unser Volck scharmüzet teglich mit den  
Türcken/ vnd kommen selten ohne Beut wider.  
Der Allmechtig Gott wölle seiner armen Chris-  
tenheit ferner helffen/ wider diesen gewaltigen  
Feind Sieg vnd glück geben/ Amen.

Ein Christlich Gebet wider den Türcken.

**A**llmechtiger ewiger Gott/gnediger barmher-  
ziger Vatter/Du hast in deinem heiligen Wort/mit  
grossen Ernst dich hören lassen: Da dein Volck dich  
nicht gehorchen werde/ möllestu sie für ihren Feinden schla-  
gen: Das Nachschwert über sie bringen/das deinen Bund  
an inen rechen solle. Wir elenden Sünder klagen dir mit  
betrüben Herzen/ das heut zu tage solche Plage deine liebe  
Christenheit auch schwerlich betroffen hat. Dann siehe/ den  
grawsame Erb vñ Erbskind deines allerheiligsten Namens  
Türcke/hat in den benachbarten Grenzen einen schreck-  
lichen Einbruch gethan: Deiner Christen Blut wie Wasser  
gossen/mit Sebeln/Raub Brand vnd Mord gewütel/  
vnd viel armer Christen/sonderlich kleine Kinder/mit sich  
gerange hinweg gefüret/vnter das grawsame Joch seiner  
Wahomeischen Dienstbarkeit/ In willens/ime durch diesen  
Einfall einen Puff in unser liebes Vaterlandt Deutscher  
Nation



Notion zu machen/ vnd dein Erbtheil gantzlich zuuerschlin-  
gen. Solche straff haben zwar wir/ vñ die algemeine Chris-  
tenheit vmb dich wol verdienet. Denn wir haben wider dich  
gesündigt/ vnd dich schwerlich erzürnet: Wir sind Gottlos  
gewesen/ mit vnsern Vätern aberännig worden/ von deinem  
Geboten gewichen/ vnd haben deiner stimme / die vns deine  
Knechte/ in deinem Namen geprediget/ nicht gehorcht. Vns  
reuet aber/ O Barmhertziger Vatter/ solche vnser Sünd  
vnd Missethat. Vnd weil du vns durch den Propheten mit  
einem Eyb versprochen/ vnd gesagt hast: So wahr als ich  
lebe/ Ich habe keinen gefallen am Tode des Gottlosen/ son-  
dern wil/ das sich der Gottlose bekere von seinem wesen vnd  
lebe: So kommen wir für dich mit demütigem vnd bußfer-  
tigem Herzen/ Vnd bitten dich/ du wöllest vmb des theuren  
Bluts/ Verdiensts/ vnd Fürbitte willen deines allerliebsten  
Sohnes/ vns gnedig vnd barmhertzig sein/ Vnd nicht mit  
vns handeln nach vnsern Sünden/ Noch vergelten nach  
vnsrer Missethat/ Sondern in deinem gerechten Zorn in ge-  
denck sein deiner grossen Barmhertzigkeit. Darumb gestatte  
ja nicht/ O treuer Vatter/ das dein Weinberg/ den du vns  
ter vns gepflancket/ verwüestet werde: Laß nicht zu/ das das  
Gedechnuß deines Namens vnter vns verüllget werde/ vnd  
das die Vngleubigen dir zu vnehren / vnd deinem Namen  
zur schmach vnd lesterung sich rühmen: Dann dieser grews-  
liche Tyrann hasset vnd bekriegeret vns nicht allein vmb vns-  
rer Sünde willen/ Sondern darum/ das wir deinen Son-  
 Jesum Christum/ als vnsern Heyland/ bekennen vnd ehren/  
Vnd vns nach deinem Namen nennen/ den er lestert/ Vnd  
an statt dessen/ den Namen seines verfluchten Mahomets  
begetet auffzurichten. Darumb stehe du auff/ HERR/ vnd  
hilff vns mit deiner starcken Hand/ vnd Almechtigem Arm.  
Gott des die Rache ist/ stehe auff: Laß für dich kommen das  
seuffzen der bedröngten vnd gefangenen Christen/ vnd lege  
Ehre



Ehre ein auff Erden/das die ganze welt erkenne/das du vnser  
Gott bist. Thue wol deinem Lande/in welchem du mit  
deinem wort/deine Wohnung hast/vnd schütze vns wider  
die Feinde deines Namens.

Verleihe auch vnser hohen Obrigkeit der Römischen  
Keyserlichen Mactstat / Vnd ganzem Römischen Reich  
samt ihrem Kriegsvolck/so jetzt wider disen gewlichen  
Wäterich zu Felde ligt/Vnd allen/die noch ferner aufzie-  
hen sollen/dein Volck zubeschützen/Sieg vñ Überwindung/  
Dann der Sieg kömme von oben herab/vnd wird nicht er-  
langet durch grosse menge: Du kanst so wol helfen/durch  
wenig/als durch viele. **HEX**/die Wasserströme erheben  
ihre brausen: Die Wasserströme heben empor ihre Wellen  
Die Wasserwogen im Meer sind groß vnd/brausen gew-  
lich: Du aber **HEX** bist noch grösser in der Höhe: Stille  
das brausen seiner Wellen/Vnd das toben der Völker: So  
wollen wir/errettet von vnsern Feinden/vnd von der Hand  
derer/die vns hassen/dir danken/vnd dienen ohne Furcht vn-  
ser Lebentlang/in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/die dir gefel-  
lig ist. Auch deinen Namen hie zeitlich/vnd nach diesem  
Leben in Ewigkeit/Loben/rühmen/vnd Preisen/durch  
Ihesum Christum deinen lieben Sohn/vnsern  
**HEX**/Mittler vnd Heyland/  
**A M E N.**

Nachgedruckt in der Fürstlichen Statt Coburg  
Durch Valentinum Krönern.



AB: 155589

ULB Halle

3

001 540 505

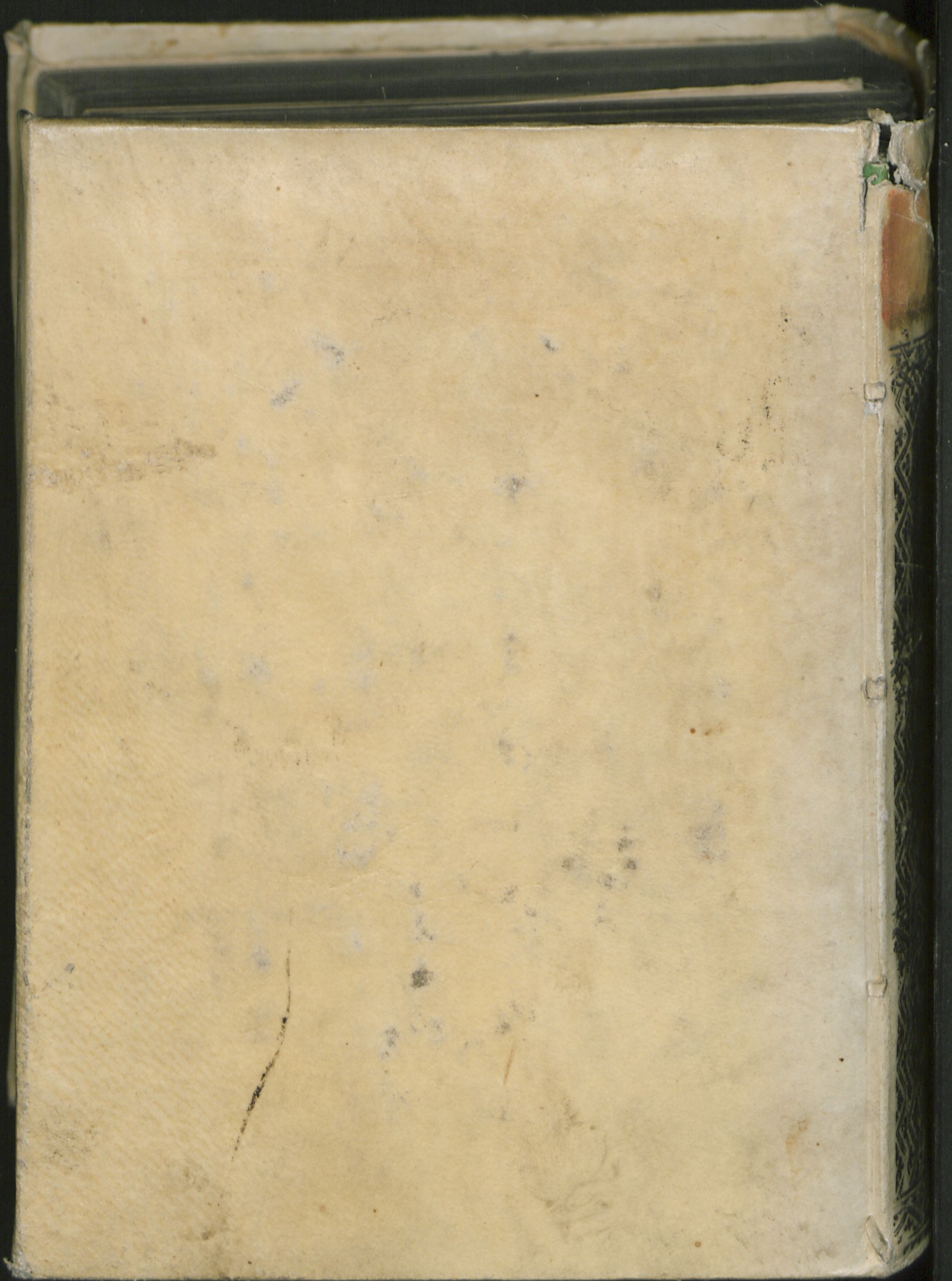


sb - 200

K











26

Etliche Zeittunge!

# Auß dem Feldtsäger

vor Commorren / vom 24. vnd 26.

Iulij, Stylo novo. Auß Wien den 27. diß Monats /  
Leglich auß Raab den 6. Augusti /  
Dieses

1594. Jahrs.

Item / Ein schön Christenlich Gebet /  
in jetziger vorstehender Noth / wider den  
Erbfeind der gantzen Christenheit  
teglich zu Beten.



Erstlich gedruckt zu Prag in der Alten Statt /  
durch Nicolaum Strauß.

